

die besten

Eugenia Burgo in ihrem Atelier am Zollikerberg. Immer dabei: Weimaranerhündin Daisy Bell.

EUGENIA A. BURGO

Viel Sinn für Details

MIKROWELT Mit Ölfarbe und Pinsel dem Geheimnis der Natur auf der Spur.

► Am Anfang ist die Neugier. Mit beinahe wissenschaftlichem Blick erforscht Eugenia Burgo Blüten, Gemüse, Obst, geht Muscheln und Steinen auf den Grund. Sie zoomt sich richtiggehend in ihre Motive hinein. Weiter und weiter, bis sich die

Konturen der Motive auflösen, das Auge den Halt verliert und Assoziationen freigelegt werden. Die extreme Nahaufnahme gibt den organischen Objekten eine neue Dimension. So kann die Zartheit einer Jasmin- ►



Transparent Kieselsteine im «Yakushima Island», 2009 (oben). Die Künstlerin inmitten ihrer Blumen, Früchte und Farben.



► blühe in x-facher Vergrößerung unvermutet ins Bedrohliche kippen (White Series). Überdimensionale Stempel und Staubblüten wilder Anemonen (Wild Anemones Series) erinnern an menschliche Organe, glutrote Detailstudien von Granatäpfeln (Pink Series) versprühen unverhohlenen Sinnlichkeit. Im Wasser liegende Kiesel (grosses Bild) scheinen eine wundersame Wandlung vom harten Stein zu transparenter Gaze durchlaufen zu haben.

Gekonnt gelenkter Lupenblick. Ausgerüstet mit einer Digitalkamera schießt die 40-Jährige auf ihren Streifzügen durch die Natur unzählige Bilder. Hortensien, Zuckermais, Muscheln und Feigen, im eigenen Garten, unterwegs, in den Ferien. Zurück im grossräumigen Atelier, das sie mit zwei anderen Künstlern teilt, werden die Fotos am Computer ausgewertet, digital bearbeitet, farblich

verändert und um ein Vielfaches vergrössert. «So lange, bis ich etwas entdecke, das spannend ist, neu, stark». Erst dann folgt das Übertragen des Motivs auf die Leinwand. Dass Ölfarben immer wieder lange Trocknungsphasen nach sich ziehen, sei ein Nachteil. Andererseits gibt es der Malerin auch Gelegenheit, über ihre Bilder zu sinnieren. «Ich spüre eine tiefe Demut der Schöpfung gegenüber. Mit welcher Perfektion selbst die kleinsten Details geschaffen sind – unfassbar». Die intensive Farbgebung, die geschickte Platzierung von Hell-Dunkel-Kontrasten, die lieblichen Motive: Dass ihre Bilder **eine dekorative Komponente** haben, streitet die Künstlerin aus Zollikon, ZH nicht ab. Schliesslich sollen ihre grossformatigen Werke dem Betrachter die Schönheiten der Natur nahe bringen, im wahrsten Sinne des Wortes. Aber ihre Arbeiten seien keine Idealisierung der Natur. «Muschelfleisch verwest, Blumen verwelken, Früchte faulen. Das spare ich auch in meinen Bildern nicht aus». Halb ernst, halb im Spass nennt sie diese Werke auch «meine Giftigen».

So wie die Malerin im Atelier teils mit den Fingern Ölfarbe aufträgt, so gräbt sie als Hobbygärtnerin am liebsten mit blossen Händen in der Erde. Es ist, als wollte sie unbedingt dem Geheimnis der Natur habhaft werden. **ANINA RETHER**

.....
GLOBAL ART SOURCE, GOLDBACH CENTER Zürich BIS 26. 6. Mo–Fr 8–19 Uhr, Tel. 044 991 73 33, www.globalartsource.com

VORZEILE 9.5/9.5

Die Leende vom legen däre legend

► Als Gott das Universum erschuf, die Sonne, den Mond, die Sterne, die Pflanzen und Tiere, die Männer und Frauen, da erschuf er selbstverständlich auch den Kaktus. Die Sonne, der *Schweizer Illustrierte* hing er an den Himmel. Es gefiel ihnen dort; mit ihrem Licht beleuchteten sie die Erde. Mit den Blumen und Bäumen machte Gott Wiesen und Wälder. Die **Blumen und Bäume** waren begeistert, Wiesen und Wälder sein zu dürfen gefiel die Wüste überhaupt nicht. Für das Paradies zu schön. Kei sie langweilig. Die Kaktusse sind starke Pflanzen, dauerhaft, zäh, kämpferisch und verschlagen.

Doch sprechen wir von den Kaktussen. Die Kaktusse sind **starke Pflanzen**, dauerhaft, zäh, kämpferisch und verschlagen. Wenn du nicht aufpasst, stechen sie dich. Die Wüste hat sie so. Weder die Hitze sieht ohnehin fremd. Die Menschen pflegten vor dem Kaktusfeld vor tüssen war klar, dass auch diese kleine Gruppe, Vater, Mutter und Kind samt Esel, dem Tode geweiht war. **VN**

.....
FINDETWOSTATT Ortschaft KT

Bis 00. 00. Mi–Mi 00.00 Uhr, Tel. 000 - 000 00 00, www.net.ch, Publik CHF 00.–

.....
Dieses Bild zeigt keinen Weihnachtskaktus im botanisch Sinne, aber in der Welt der